

Pressemitteilung

Krankenversicherung

Die FRC schickt das Projekt für kantonale Ausgleichskassen in die Anhörung

Die Fédération romande des consommateurs FRC (Westschweizer Konsumentenverband) hat heute einen mit den wichtigsten Akteuren des Gesundheitswesens (Gesundheitsberufe, Patienten und Behörden) ausgearbeiteten Entwurf in die öffentliche Anhörung geschickt. Der vorgelegte Text sieht die Möglichkeit für die Kantone vor, eine kantonale oder interkantonale Einrichtung zu schaffen, die insbesondere für die Vergütung der Kosten und für die Festlegung und das Inkasso der Prämien in der Grundversicherung verantwortlich ist. Nach Abschluss dieser Anhörung werden die FRC und ihre Partner entscheiden, ob dieser Entwurf ein ausreichendes Mass an Unterstützung genießt, um sich auf nationaler Ebene durchzusetzen, wenn nötig mit Hilfe einer Volksinitiative.

Die durch die Abstimmung über die öffentliche Kasse hervorgerufenen Debatten waren besonders in der Westschweiz sehr bereichernd und haben gezeigt, dass ein breiter Konsens über den Bedarf besteht, die Krankenversicherung zu reformieren und über die Zukunft unseres Gesundheitssystems nachzudenken. Nachdem die FRC das Resultat der Abstimmung zur Kenntnis genommen hatte, wollte sie andere tragende Ideen sammeln, die verschiedene Optionen diskutieren und mögliche Aktionen koordinieren, um das System der Grundversicherung zu verbessern.

Hierzu hat sie seit dem Herbst 2014 die Akteure des Gesundheitssystems, die politischen Verantwortungsträger und die Vertreter der Verbände von Versicherten, Patienten und Gesundheitsberufen an regelmässigen Runden Tischen versammelt.

Im Laufe der Arbeiten wurde für die Teilnehmer klar, dass das erprobte Modell der Ausgleichskasse, so wie man es beispielsweise in der Arbeitslosenversicherung kennt, einen interessanten Kompromiss darstellen könnte, um den schmerzlichen Problemen des Krankenversicherungssystems Rechnung zu tragen und dabei die ideologischen Hürden zu umgehen, die seit Jahren die Debatten zu diesem Thema lähmen.

- Durch die Schaffung einer kantonalen oder regionalen Ausgleichskasse, die die Prämien festlegen und einnehmen sollte, wäre die Verbindung von Kosten und Prämien klar und transparent, während sich der Bedarf an Reserven dank ihrer Zusammenlegung verringern würde.
- Diese Zentralisierung der Reserven auf kantonaler Ebene würde zudem ermöglichen, dem intransparenten Risikoausgleich ein Ende zu setzen.
- Die Krankenkassen würden nicht verschwinden, sondern ihre Mitarbeitenden hätten die Aufgabe, die Mitgliedschaften zu verwalten, die Rechnungen zu prüfen und die Erstattungen zu veranlassen. Die Versicherten würden ihre Kasse dann nach der Servicequalität und nicht nach der Prämie auswählen.
- Die Unabhängigkeit einer solchen Einrichtung wäre durch eine eigene Führung gewährleistet, die geeignet wäre, den Respekt der Interessen der Versicherten zu wahren.
- Die Jagd nach guten Risiken hätte ein Ende, da die kantonale Ausgleichskasse per Definition alle Versicherten eines Kantons oder einer Region aufnehmen müsste. Sie könnte dann zu einer echten „Gesundheitsversicherung“ werden und einen globalen und langfristig ausgerichteten Ansatz verfolgen, indem sie insbesondere in die Vorbeugung von Krankheiten und die Verwaltung schwerer Fälle und chronischer Krankheiten investiert.
- Schliesslich hätte die vorgeschlagene Lösung noch den Vorteil, den Volkswillen zu respektieren, denn sie liesse den versicherten Bürgern jedes Kantons den vollen Entscheidungsspielraum, dieses neue System in ihrem Kanton zu übernehmen oder nicht.

Um den in der Westschweiz eingeleiteten partizipativen und unvoreingenommenen Prozess aufrechtzuerhalten und auszuweiten, haben die Teilnehmer des Runden Tisches die FRC mit der Organisation einer möglichst breit angelegten Anhörung zu dem aus dieser Arbeit hervorgegangenen Entwurf beauftragt. Nach Abschluss der Anhörung werden die FRC und ihre Partner je nach der Unterstützung, den dieser Entwurf erhalten hat, über das weitere Vorgehen entscheiden, indem sie insbesondere die Möglichkeit der Einleitung einer Volksinitiative prüfen.

Weitere Informationen unter frc.ch/consultation-caisse-compensation

AnsprechpartnerInnen:

Mathieu Fleury, Generalsekretär der Fédération Romande des Consommateurs: 021 331 00 90, info@frc.ch

Mauro Poggia, Regierungsrat Genf, Departement für Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Gesundheit (DEAS):
022 546 54 44

Active depuis 1959 dans la défense des consommateurs, la Fédération romande des consommateurs (FRC) est une association sans but lucratif, libre de toute influence. La FRC n'est pas un service de l'Etat, mais une organisation privée, reconnue d'utilité publique, qui vit essentiellement des cotisations et des dons de ses adhérents.
